

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Fische 2006 Mîna

Brief Nr. 11 / Zyklus 19 – 18. Febr. bis 20. März 2006 / World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom *OM*.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 11 / Zyklus 19 – 18. Februar bis 20. März 2006 – ✠

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr	4
Botschaft für den Monat Fische ✠	5
Botschaft des Lehrers	6
Lord <i>Krishna</i> • <i>Gîtâ-Upanishade</i>	7
Meister <i>CVV</i> • Gespräche	9
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Umfassende Erfüllung	10
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Die Erinnernden . . .	11
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Der königliche Weg	12
Botschaft von Meister <i>EK</i>	13
<i>Vidura</i> • Lehren der Weisheit	14
<i>Shirdi Sai</i> • Worte der Weisheit — Winterschlaf	15
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • <i>Der Guru</i>	16
Eine Seite für Jugendliche • Ethik und Ernährung	17
PARACELsus – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 17	18
Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs ☊ (Teil 16)	20
Textänderung der Großen Invokation	23
Die Planeten im Monat Fische 2006	25
Kalenderdaten	26
Meister <i>DK</i> • Große Invokation	3. Umschlagseite
<i>OM</i>	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen
 Web: www.kulapati.de, Mail: wtt@kulapati.de
 Telefon: +49-(0)2196-971 811, Telefax: +49-(0)2196-911 66
 Bankverbindung: Postbank Hamburg (BLZ 20010020) Konto-Nr. 30 546 201
 BIC: PBNKDEFF, IBAN DE86 2001 0020 0030 5462 01

Gebet für das Jahr

**All names together utter the name of God.
A prophecy thinks from darkness to light.
Prophecy is fulfilled.**

Alle Namen zusammen bringen den Namen Gottes zum Ausdruck.
Eine Prophezeiung denkt von der Dunkelheit zum Licht.
Die Prophezeiung hat sich erfüllt.

Kommentar*

Seit *vedischen* Zeiten versteht man Gott ursprünglich so, dass er als alle Namen und in allen Formen existiert. Die Materie kommt aus dem Geist hervor. Wenn Materie von den Kräften der Natur gestaltet und geformt wird, arbeitet der Geist mit und wohnt in der Materie. Alles Sichtbare und Unsichtbare ist Gott. Durch den sichtbaren Gott kann das Unsichtbare erkannt werden. Wenn man den sichtbaren Gott ablehnt, kann man das Unsichtbare nicht ohne weiteres erreichen.

„*Vishvam Vishnuhu'*“, heißt es in den *Veden*: „Die Gestalt der Welt ist *Vishnu*, der Herr.“ Wenn diese Wahrheit anerkannt wird, sind alle Namen die Namen Gottes, weil die Namen den Formen gegeben werden, die von Gott gemacht wurden. Gott wohnt in allem.

Nimmt man Gott nicht in der Form wahr, herrscht Dunkelheit, aber wenn man sich an Gott in der Form erinnert, weicht die Dunkelheit dem Licht. Bei allem, was sichtbar ist, muss ein Jünger an Gott denken und sich an ihn erinnern. Das ist für jeden Jünger eine grundlegende Disziplin. Dann wird sich Gott ihm langsam offenbaren. Sobald sich Gott (das Licht) im Sichtbaren offenbart, schwindet die Dunkelheit der Welt.

* Übersetzt aus dem englischen Buch OCCULT MEDITATIONS, Meditation 42, von Master K. Parvathi Kumar, herausgegeben im Januar 2006 vom Verlag Dhanishta, Visakhapatnam



Botschaft für den Monat Fische

„Erkenne den Anfang im Ende und das Ende im Anfang“, lautet die Botschaft der Fische. Im Fische-Zeichen wird Gott als Fisch gesehen und verehrt. Die Lücke zwischen den beiden Fischen ist der absolute Gott. Er ist die Lücke zwischen einem Anfang und einem Ende, die Verbindung zwischen zwei Ereignissen und der Abstand zwischen zwei Objekten. Seine Qualität ist das SEIN.

SEIN ist die Grundlage für den Anfang, die Entfaltung und das Ende. Diese dreifache Aktivität geschieht auf dem Hintergrund des SEINS.

Der Mensch lässt sich auf Aktivitäten ein, und diese nehmen ihn wiederum gefangen. Er erlebt Anfang, Fortbestand und Abschluss einer Tätigkeit, und jedes Ende führt zu einem weiteren Anfang. Dabei nimmt er sich nicht als Grundlage dieser Tätigkeit wahr, sondern erlebt nur die Tätigkeit. Das Fische-Paar ist unaufhörlich in Bewegung. Es dreht sich im Kreis, wobei jeder Fisch dem Schwanz des anderen folgt. Dies weist auf den kreisförmigen Ablauf der dreifachen Aktivität hin. Durch diese kreisförmige Bewegung in der dreifachen Aktivität ermüdet der Mensch. In seinem Kopf scheint sich alles zu drehen, und ihm wird schwindlig.

Der Mensch muss erkennen, dass er selbst das Rad der Aktivität in Bewegung hält. Er ist der Vierte hinter den Dreien. Dieses Wissen mit der entsprechenden Erfahrung ist der Schlüssel zum Zeichen Fische. Sobald man dieses Wissen erlangt hat, sieht man keinen Anfang und kein Ende mehr. Man erkennt sich selbst als Anfang, Fortbestand, Ende und als alles, was ist und nicht ist. Der Schlüssel zu dieser Wahrnehmung ist das Erkennen und Erleben der Lücke.



Botschaft des Lehrers

Eine Strafe, die durch einen Meister der Weisheit kommt, führt zur Korrektur auf tieferen Ebenen und öffnet den Weg, um schneller ins feinstoffliche Reich zu gelangen. Manchmal segnet der Meister, und manchmal straft er.

Ein Jünger sollte wissen, dass beides den Fortschritt auf dem Pfad zur Folge hat. Die Bestrafung durch den Meister enthält ebenso viel Mitgefühl wie sein Segen. Nur selten wird dies von den Aspiranten erkannt.

Gîtâ-Upanishade

– Lord *Krishna* –



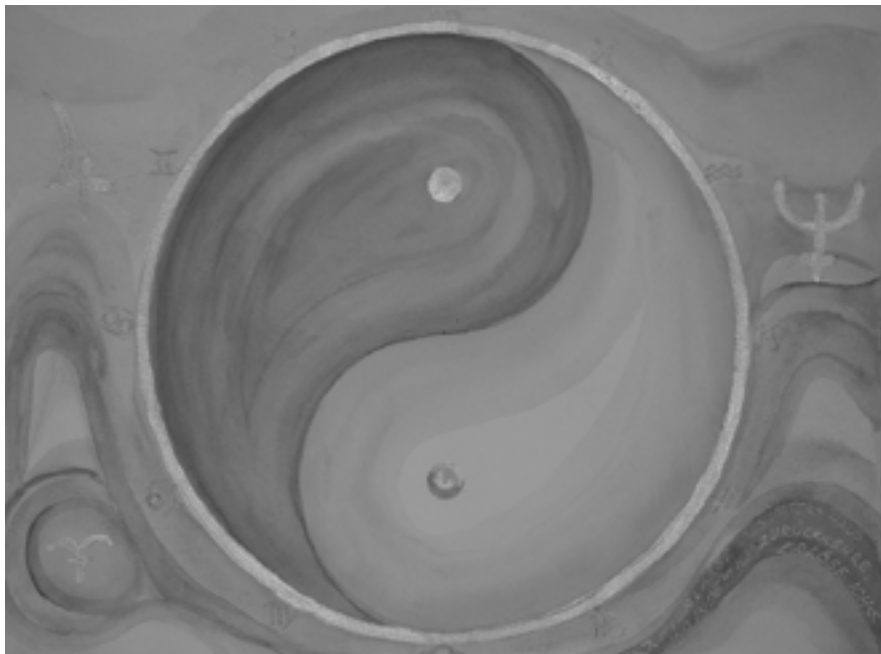
Niemand begeht eine sündige Tat, ohne sich von innen her dazu getrieben zu fühlen. In seinem Charakter hat jeder Mensch wünschenswerte und unerwünschte Eigenschaften. Unerwünschte Charakterzüge werden im Allgemeinen von seinem Willen herausgefiltert. Doch manchmal können die inneren Charaktereigenschaften den Willen überwältigen, und das führt zu Handlungen, bei denen man sich selbst vielleicht nicht wohlfühlt. In solchen Situationen ist er hilflos. „Was ist die Zuflucht in solchen Notlagen?“ fragt *Arjuna*, der Repräsentant des Menschen.

Der Herr antwortet ihm: „Die Qualitäten des Menschen gehören zur Natur. Ihre Qualitäten existieren im Menschen. Im Wesentlichen sind es Dynamik, Trägheit und Ausgeglichenheit. Wünschenswerte Charakterzüge kommen aus der Ausgeglichenheit. Die beiden anderen Qualitäten bringen unerwünschte Charaktereigenschaften hervor. Der Mensch sollte wissen, dass die Qualitäten der Natur in ihm als seine Qualitäten zur Wirkung kommen. Er sollte alles versuchen, um sich an die Eigenschaften der Ausgeglichenheit zu halten. Dabei hilft ihm sein Unterscheidungsvermögen. Gleichzeitig können jedoch die anderen Charakterzüge trotz seines unterscheidenden Willens durch ihn arbeiten. Dann ist es besser für ihn, seine Unfähigkeit MIR, dem ICH BIN in ihm, zu übergeben und um Vergebung zu bitten. Sogar Wissende werden manchmal von der Natur ausgetrickst und begehen Handlungen der Unwissenheit. In der Schöpfung wird niemand von der Illusion der Natur ausgenommen. Fehler können passieren. Es ist nicht weise, über sie zu grübeln.

Es ist weise, seine Gebete und Meditationen zu verstärken, um sich auf MICH, das ICH BIN im Menschen, auszurichten. Dadurch wird der menschliche Wille durch MEINEN Willen ergänzt. Das wird ihm

helfen, die gewünschte Widerstandskraft gegenüber den unerwünschten Charakterzügen auszubilden. Konzentrierte, eindringliche und regelmäßige Gebete und Meditationen, um sich auf MICH auszurichten, lassen die Qualität der Ausgeglichenheit hervortreten. Sie neutralisiert die beiden anderen Qualitäten und bildet mit ihnen ein gleichseitiges Dreieck.

Deshalb ist es notwendig, dass sich der Mensch mehr und mehr mit dem ICH BIN in sich und in allem, was ihn umgibt, beschäftigt statt über auftretende Fehler zu grübeln.



'Fische' von Peter Gronemeyer

Meister CVV

Gespräche



1. In meinem *Yoga* gibt es nur einen Meister. Alle anderen sind Vermittler oder Medien. Es gibt nur einen Meister, und dieser eine Meister arbeitet und bereitet seine Vermittler vor: also ein einziger Meister und viele Vermittler. Den Meister erfährt man durch die Vermittler, und deshalb werden die Vermittler auch als Meister angesprochen. Der eine Meister hat keinen Namen und keine Form. Er wird *BRAHMAN*, *ES* oder *DAS* genannt. Ich nenne ihn *MTA*.
2. Ich habe die *Yoga*-Regeln von meinem Meister bekommen. Verändert sie nicht, um sie für euch angenehmer zu machen. Passt euch an, aber passt nicht die Regeln an.
3. Wer meinen *Yoga* ausübt, erfährt alle Bewusstseinsstadien. Sie werden bewusst und wissenschaftlich erlebt. Bewusster Fortschritt macht euch zu Okkultisten, unbewusster Fortschritt macht euch zu Mystikern. Mein *Yoga* ist wissenschaftlich, seine Freude und Seligkeit sind mystisch.
4. Um in meinem *Yoga* Fortschritte zu machen, sollte man Wissbegier und Fragen zu meinem Weg durch Bereitwilligkeit, sich zum Gebet hinzusetzen, und durch Aufmerksamkeit bei der Beobachtung der inneren Angleichungen ersetzen.



Botschaft von Lord *Maitreya*

Umfassende Erfüllung

Alle Ereignisse des Lebens, seien sie angenehm oder unangenehm, fortschrittlich oder rückschrittlich, fließend oder behindernd, sind zweckdienlich und tragen zur Entwicklung der Seele bei. Die Seele schreitet von Inkarnation zu Inkarnation durch verschiedene Erfahrungen fort, die sie aus jeder Inkarnation gewinnt. In einigen Aspekten gelangt sie zur Erfüllung, und in anderen bleibt sie unerfüllt. Bis die Seele umfassend erfüllt ist, inkarniert sie weiter. Die Reichen müssen Armut erleben, die Armen müssen Reichtum erleben, die Gesunden müssen Krankheit und die Kranken müssen Gesundheit erleben. Auf diese Weise müssen Anwesenheit und Abwesenheit eines jeden Lebensaspektes erfahren werden. Schließlich muss die Seele Geburt und Tod, Männlichkeit und Weiblichkeit erleben.

Als der Herr als *Krishna* inkarnierte, veranschaulichte er die vollkommene Erfüllung. Er brachte die 64 Herrlichkeiten der Schöpfung entsprechend den 64 Wissenschaften der Weisheit zum Ausdruck. Er ist der Weg, das Ziel der Vollkommenheit. Ihm muss die Seele nacheifern, sich von ihm inspirieren lassen und durch Entwicklung zur Erfüllung gelangen.

Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –



Die Erinnernden

Jedes Mal, wenn ein Mensch geboren wird, kommt er mit guten Vorsätzen in die Welt. Jeden Morgen, wenn man aufwacht, möchte man durch ein friedlich dahinfließendes Leben gehen und dabei einen Teil seines Plans erfüllen. Jene Augenblicke, die der Geburt vorausgehen, sind von intensiven Gebeten der Seele erfüllt, damit sie in der folgenden Inkarnation die Dinge besser erfüllen kann. Diese Intensität ist wie der gute Duft eines Räucherstäbchens. Das Leben eines Räucherstäbchens währt vielleicht 15 Minuten. In weiteren 15 Minuten verliert sich sein Duft anschließend im Zimmer. Dann ist der ursprüngliche Duft des Zimmers wieder da. Genauso verlieren sich die intensiven Gebete, die der Geburt vorausgehen, wenn die inkarnierte Seele 5 bis 7 Jahre alt geworden ist. Danach holen die vorherrschenden Charakterzüge den guten Vorsatz, dass man weiterkommen möchte, ein.

Um den Lebenszweck wieder ins Gedächtnis zu rufen und die Erinnerung an den ursprünglichen Vorsatz zu ermöglichen gibt es Lehrer, die unter den Menschen leben. Die wahren Lehrer ermöglichen die Erinnerung an das Lebensziel sogar über eine Inkarnation hinaus. Solchen Lehrern zu begegnen ist Erfüllung an sich. Ihrem Rat zu folgen ist der Weg zur Erfüllung. Die Hierarchie ist immer bereit, der Menschheit diese Hilfe zu gewähren.



Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –

Der königliche Weg

Hilf dir selbst, hilf auch anderen. So weit es möglich ist, bitte nicht um Hilfe. Dies ist ein Gebot.

Wer sich selbst hilft, kann auch anderen helfen. Wer hilflos ist, aber anderen helfen möchte, ist ein Narr.

Es war einmal ein König, der nicht gut schlafen konnte. Er rief seinen Lehrer und bat um eine Lösung. Der Lehrer gab ihm den Rat, das Bett, auf dem er schlief, gründlich zu untersuchen. Also befahl der König seinen Dienern, das Bett gründlich zu untersuchen. Unter dem Kopfkissen fanden sie einen kleinen Kieselstein. Der Kieselstein wurde entfernt, und der König versuchte in der folgenden Nacht zu schlafen. Aber er konnte wieder nicht einschlafen. Erneut ließ er den Lehrer kommen und bat um eine Lösung. Wieder gab ihm der Lehrer den Rat, das Bett gründlich zu durchsuchen, und wieder befahl der König seinen Dienern, dies zu tun. Die Diener durchsuchten das Bett und fanden ein totes Insekt unter dem Kissen. Der König war auf seine Diener wütend, weil sie vorher nicht gründlich genug gesucht hatten. Nun versuchte er in der dritten Nacht einzuschlafen, aber auch jetzt gelang es ihm nicht. Abermals ließ er den Lehrer rufen, und dieser gab dem König den gleichen Rat wie zuvor. Diesmal untersuchte der König selbst das Bett und fand einen Magneten darunter. Er entfernte ihn und versuchte einzuschlafen. Tatsächlich schlief er ein. Am nächsten Morgen lud er den Lehrer ein, um ihm seinen Dank auszusprechen. Der Lehrer sagte: „Mein lieber König. Es war nicht der Kieselstein, nicht das Insekt und auch nicht der Magnet, die dich nicht

Fortsetzung auf der nächsten Seite unten

Botschaft von Meister *EK*



Mut, Unterscheidungsfähigkeit, Ausrichtung der Gedanken, Worte und Handlungen sowie eine friedliche Einstellung sind manchen Menschen angeboren. Die Grundlagen dafür konnten in der Vergangenheit gelegt werden. Um solche Qualitäten zu erwerben, muss man sich in der Gegenwart sehr anstrengen. Man muss sich bemühen, so zu handeln, dass alles, was man tut, auf Neutralität beruht. Für einen Jünger auf dem Pfad ist Neutralität der Schlüssel zur Aktivität.



Fortsetzung von der vorherigen Seite:

schlafen ließen, sondern deine Trägheit. Sie ließ nicht zu, dass du dich um deine eigenen simplen Angelegenheiten kümmerst. Du warst nicht in der Lage, deine Pflichten zu erfüllen. Stattdessen fandest du es bequem, anderen Dinge zu übertragen, die du selbst hättest tun sollen. Wenn du nicht tust, was du selbst erledigen kannst, dann kannst du auch nichts für andere oder für das Königreich tun. Lerne Dinge selbst zu erledigen, die du zu tun hast und übertrage anderen, was die anderen zu tun haben. Hilf dir selbst und hilf anderen. Bitte nicht um Hilfe. Dies ist die königliche Lebensart.“



Vidura

Lehren der Weisheit

Ein Mensch ohne Erziehung,
eine Familie, die im Streit lebt,
Nachkommenschaft, die nichts zu essen hat,
und ein Königreich ohne König
– sie alle sind bemitleidenswert.



Fische-Vollmond am 15. März 2006 um 0³⁵ Uhr MEZ
(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

Shirdi Sai

Worte der Weisheit



Winterschlaf

Die Schüler verschwenden Zeit, Geld und Energie bei dem Versuch, von den Lehrern Wissen zu erwerben. Sie diskutieren und beurteilen sogar die Qualität des Lehrers. Sie versuchen, die Lehrer miteinander zu vergleichen. Oft reden sie von der Herrlichkeit ihrer Jüngerschaft. Sie behaupten, viel gelesen, erkannt und erreicht zu haben.

Doch der wahre Jünger gewinnt alles Wissen in Stille und Verschwiegenheit. Der Winterschlaf ist ein stiller und verschwiegener Vorgang.



Botschaft von *Śrī Rāmakrishna*

Der *Guru*

- Suchst du Gott? Dann suche ihn im Menschen. Mehr als in jedem anderen Gegenstand offenbart sich seine Göttlichkeit im Menschen. Sieh dich nach einem Menschen um, dessen Herz von der Liebe zu Gott überfließt, nach einem Menschen, der in Gott lebt, sich bewegt und in ihm sein ganzes Dasein hat. Sieh dich nach einem Menschen um, der von Gottes Liebe trunken ist. In einem solchen Menschen offenbart sich Gott.
- Der *Guru* ist ein Vermittler. Er bringt den Menschen und Gott zusammen, genauso wie ein Heiratsvermittler den Liebenden und die Geliebte zusammenbringt.
- Ein *Guru* ist wie der mächtige Ganges. Die Menschen werfen allen Schmutz und Abfall in den Ganges, doch die Heiligkeit jenes Flusses wird dadurch nicht verringert. So steht auch der *Guru* über jeder kleintlichen Kränkung und Kritik.
- Ein Elefant hat zwei Arten von Zähnen: die äußerlich sichtbaren Stoßzähne und Backenzähne im Maul. Genauso haben auch Gott-Menschen wie *Krishna* eine äußere Erscheinungsform, und sie verhalten sich nach allgemeiner Ansicht wie gewöhnliche Menschen, während sie innerlich in transzendentelem Frieden ruhen, weit hinter den Grenzen des *Karmas*.

Die Seite für Jugendliche

Ethik

Gefahr droht, wenn
der König das Gesetz missachtet,
die Witwe die Geschicke der Familie lenkt und
der Verwalter zum Priestertum übertritt.

Ernährung

(Teil 17)*

Wenn wir lieber gekochtes Essen mögen, sollten wir dafür sorgen, dass wir es innerhalb von drei Stunden nach der Zubereitung essen. Gekochtes Essen kalt aufzubewahren und über Tage zu essen, bedeutet, tote Nahrung zu sich zu nehmen. Sie ist nicht mehr lebendig. Ähnlich verlieren Gemüse und Früchte allmählich ihr Leben, wenn sie gelagert werden. Heutzutage ist es ein Glücksfall, wenn man noch frische Milch trinken, frisches Gemüse essen und auch in frischem Wasser baden kann, das viel Lebensenergie enthält. Haben wir uns im Namen der Fortentwicklung nicht von der Natur entfernt? Sollten wir nicht daran denken, wenigstens in kleinen Schritten wieder zur Natur zurückzukehren?

In den obigen Abschnitten haben wir verstanden, dass die Nahrungsmittel schrittweise immer schwerer werden: vom Sonnenstrahl zum Sauerstoff, vom Sauerstoff zum Wasser, vom Wasser zu flüssigen Nahrungsmitteln, von flüssigen Nahrungsmitteln zu Früchten, von Früchten zu Gemüsen, die über der Erdoberfläche wachsen und von solchen Gemüsen zu Wurzelgemüsen. Betrachte in diesem Zusammenhang die tierische Nahrung. Sie ist das schwerste von allem, was der Mensch isst!

.../wird fortgesetzt

* Aus dem Buch MITHILA – GRUNDLAGEN EINER SPIRITUELLEN ERZIEHUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati, ISBN 3-930637-24-3



Editorial Nr. 17 von Dr. K. Parvathi Kumar
im monatlichen PARACELSUS – HEALTH & HEALING Nr. 5/II*

Besorgnis und Gereiztheit

Die Ärzteschaft sollte Besorgnis und Gereiztheit als eine der hauptsächlichen Krankheitsursachen betrachten.

Heute ist das Leben unsicherer geworden als früher. Ungewissheit ruft Besorgnis hervor und führt zu Gereiztheit. Jeder ist von der Unsicherheit der Welt betroffen, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Diese Situation behindert den Lebensfluss.

Zwischen den Menschen findet übertrieben viel Austausch und Kommunikation statt. Infolgedessen ist man kaum einmal allein. Und selbst in den seltenen Momenten des Alleinseins beschäftigt sich das Denken der Menschen mit anderen Leuten oder mit Problemen, von denen sie umgeben sind. Physisch oder gedanklich ist jeder immer mit vielen anderen zusammen. Folglich ist die Massenenergie gegenüber der individuellen Energie ausschlaggebend. Die Qualität dieser Energie

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Wasenmattstr. 1, CH-8840 Einsiedeln
Tel.+Fax: +41-(0)41 250 82 84
E-Mail: info@paracelsus-center.ch
Web: www.paracelsus-center.ch

wirkt sich auf den Einzelnen aus, ebenso wie die Quantität.

Viele Leute tragen das Leiden anderer mit sich herum, und durch Mitleid entwickeln sie unbewusst Keime. Mitleid ist eine negative Energie, während Mitgefühl positiv ist. Negative Energie ist empfänglich, und somit erfolgt eine Ansteckung. Darin steckt Wahrheit.

Willensschwächere Personen stellen sich auf die emotionale Verfassung und die Geisteshaltung anderer ein und stören dadurch fortwährend ihre eigene Energie. Das lässt sie krank werden. Ihren eigenen Sorgen, durch die sie voll in Anspruch genommen sind, fügen sie noch die Sorgen anderer Leute hinzu.

Auch durch Fernsehen, Radio, Zeitung und seit kurzem durch das Internet werden die Menschen beeinflusst, denn über diese Medien werden viele negative Nachrichten über Krieg, gewaltsame Tode, Unfälle, Naturkatastrophen, Krisen usw. verbreitet.

Heutzutage ist es nicht leicht, dem Leben mutig entgegenzutreten, wenn man sich nicht vor einem solchen Ansturm negativer Energie abschirmt. Sie kann von jedem durchschnittlichen Denker der heutigen Zeit verstanden werden. Ein Meister der Weisheit bezeichnete sie als Gefährdung, denn ne-

gative Energien sind gefährlich und schwerwiegend.

Die Heiler der alten Zeit wussten, dass Sorge und Gereiztheit die Vitalität der Menschen so stark verringern, dass sie für Krankheiten anfällig werden.

Zudem sind Besorgnis und Gereiztheit vom astralen Gesichtspunkt aus ansteckend, denn sie greifen die Atmung an. Wer durch Sorge und Gereiztheit belastet ist, kann nicht frei atmen, und das führt zu Kreislaufkrankungen. Mangelhafte Atmung greift auch den Energiefluss in den Nerven an.

Ein tief beunruhigter Mensch verbreitet von seinem Haus aus eine Epidemie. Gegenwärtig verbreiten viele solcher Leute Epidemien über den ganzen Planeten. Unruhe, Besorgnis und Gereiztheit wirken entzündlich. Sie führen zur Entzündung verschiedener Organe.

Schließlich wird die Sicht eines Menschen, der von Sorge und Gereiztheit betroffen ist, getrübt. Sowohl sein physisches Sehvermögen als auch seine erkennende Einsicht werden in Mitleidenschaft gezogen.

Dies sind einige wenige Punkte, die erwähnt werden sollten. Jeder Arzt täte gut daran, ein psychologisches Gegenmittel gegen diese Energie der Unruhe, Besorgnis und Gereiztheit zu verabreichen.

Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs ☊

Vortrag von Dr. K. Parvathi Kumar in Spanien, 2002 (Teil 16)

Einige Krebs-Eigenschaften

Das Zeichen Krebs bringt gute Gefolgsleute oder Anhänger hervor, aber keine Führernaturen, denn zu ihm gehört die Zahl 2, und sein Regent ist der Mond. Beide brauchen einen Führer. Sie fühlen sich wohl, wenn es jemanden gibt, der sie führt. Die besten Gefolgsleute kommen aus dem Zeichen Krebs. Wenn sie jedoch Führer sein wollen, werden sie eine Menge Probleme bekommen. Der Mond ist kein Führer. Mit Hilfe anderer Himmelskörper erledigt er alle Arbeiten. Die Zahl 2 ist eine aufnehmende, empfängliche Zahl, aber sie kann nichts übermitteln. Nur sehr wenige Personen können im Krebs wirklich zu *Gurus* werden.

Durch das Zeichen Krebs können sich die besten Mütter entwickeln. Die besten Schriftsteller, die aufgrund von Beeindruckung schreiben, gibt es im Krebs, und die beste Empfänglichkeit und Aufnahmefähigkeit finden wir ebenfalls im Krebs. Leute mit solchen Fähigkeiten können etwas empfangen

und weitergeben. Deshalb gehören auch die besten Medien zum Krebs. Wird jedoch die Qualität der Wasser nicht durch die empfohlenen Übungen verbessert, können Medien zu spiritistischen Medien werden und in eine Selbst-Verdummung verfallen. Dann glauben sie beispielsweise, sie seien Isaac Newton, Albert Einstein, Meister *Morya* oder dass sie vom Sirius kämen. Wer vom Sirius kommt, zu dessen Füßen würde sich Lord *Maitreya* verneigen. Die Wesen vom Sirius werden von *Maitreya* verehrt, so wie wir *Maitreya* verehren. Nun stellt euch eine Person vor, die behauptet: „Ich komme vom Sirius.“

In Belgien begegnete ich einem solchen Newton, aber er wusste überhaupt nichts von den Naturwissenschaften. Wie kann er Newton sein, ohne sich in der Physik auszukennen? Solche Selbst-Verdummung ist die höchste astrale Illusion. Ich bin Leuten begegnet, die glauben, Verbindung zum Großen Bären zu haben, aber sie sind nicht in der Lage, über das zu berichten, was in ihrem Wohnort oder in der Nachbarstadt

vor sich geht. Auch habe ich Leute getroffen, die das Gefühl haben, direkte Schüler der großen Meister zu sein. Es gibt Personen, die behaupten, sie seien *Maitreya*. Wenn jemand so etwas behauptet, müsst ihr sein Horoskop betrachten und erkennen, welches Problem er im 4. Haus oder im Krebs hat. Solche Leute haben ein labiles Denkvermögen und können infolgedessen leicht hypnotisiert werden. Auch wer andere hypnotisiert, arbeitet mit der Krebs-Energie.

Wer große Behauptungen aufstellt, hat das eine oder andere Problem im Krebs. Menschen mit Jupiter im Krebs schätzen sich immer zu gut und zu hoch ein, obwohl sie dazu keinen Grund haben. Solche Fehleinschätzungen entstehen durch Jupiter im Krebs, obwohl Jupiter in diesem Zeichen gut steht. Mit Saturn im Krebs werdet ihr euch immer unterschätzen, aber das ist besser, als sich zu überschätzen.

Milch und *Ghî*

Die besten Nahrungsmittel für Krebsgeborene sind Milch und *Ghî*. Früher, als die Menschen noch frische Milch von der Kuh tranken, reinigten Milch und *Ghî* die Schichten des Körpers und sorgten für die notwendige Körperwärme. Heute gibt es in den Molkereibetrieben die verschie-

densten Milcharten von den Kühen. Das Abholen oder Bringen der Milch zur Molkerei benötigt gewisse Zeit, Kühlen und Lagern dauert weitere Zeit, dann wird die Milch behandelt und anschließend in die Geschäfte ausgeliefert. Wenn die Kunden die Milch kaufen, stellen sie sie in den Kühlschrank. Gott weiß, was eigentlich getrunken wird, wenn sie Milch trinken – auf jeden Fall ist dies nicht die Milch, die in den Schriften empfohlen wird.

Kuhmilch ist von Natur aus warm, wenn man die Kuh melkt. Die Art, wie man eine Kuh behandelt, wirkt sich auf die Schwingung der Milch aus, die die Kuh gibt. Wenn eine Kuh zu einer Familie gehört, wird sie wie ein Familienmitglied behandelt und erfährt viel Liebe und Zuneigung. Wenn ihr für die Kühe sorgt, dann sorgen sie für euch und werden euch mit Freuden ihre Milch geben. Nehmt ihr der Kuh die Milch weg, so wie es euch passend erscheint, könnt ihr euch leicht vorstellen, dass die gesunden Schwingungen der Kuh nicht mehr in der Milch sind.

Drei Mond-Konstellationen im Krebs

Zum Krebs gehört das Silber als Metall, die Perle als Edelstein und

der Klang Kleem. Das Silber, die Perle und der Klang Kleem stabilisieren die Schwingung des Mondes und ermöglichen die Widerspiegelung der natürlichen Freude der Seele.

Im Zeichen Krebs gibt es drei Konstellationen. Eine hängt mit dem Zugriff des Denkens zusammen. Man nennt sie den 'Kleinen Drachen'. Es gibt Leute mit Mond im Krebs, die ständig irgendwelche Ängste haben. Immer leben sie in Angst und Sorge, obwohl sie keinen Grund dazu haben. Das sind Leute, die nicht genügend Silber in ihrem Körper haben. Wenn sie Silber in homöopathischer Form zu sich nehmen, wird ihnen die Eigenschaft des Silbers zugeführt, und sie finden wieder zur Ausgeglichenheit. Genauso wird bei Mangelerscheinungen im Blut Gold in homöopathischer Form verabreicht, und bei Eisenmangel wird Ferrum phosphoricum gegeben. Durch äußere Behandlungen können im Körper nur wenige Regulierungen vorgenommen werden, die zudem nicht wirklich anhaltend sind. Dauerhafte Heilungen sind nur durch Veränderungen in der Lebenseinstellung möglich.

Dann gibt es eine zweite Konstellation von Leuten. Sie haben einen Geburtsmond, der ihnen die wirklich angenehmen Seiten des Krebs-Mon-

des vermittelt. Es sind Menschen, denen es innerlich gut geht und die anderen Beistand und Erleichterung geben können. Nur selten geraten sie in Konflikte oder gehen Konflikte von ihnen aus.

In einer dritten Konstellation finden wir Menschen, die im Zeichen Krebs geboren wurden. Sie entscheiden sich dafür, mit einem Krebs-Mond wiedergeboren zu werden. Das ist eine Besonderheit des Krebs. Ähnlich verhält es sich mit dem Zeichen Skorpion. Wer im Skorpion geboren wurde, kommt häufig auch durch den Skorpion wieder. Wenn es in einer Familie einen 'Skorpion' gibt, wird er alles daran setzen, dass in der nachfolgenden Generation wieder ein 'Skorpion' geboren wird. Falls der Vater seinen Aszendenten, seinen Mond oder die Sonne im Skorpion hat, wird er dafür sorgen, dass nach ihm ein weiterer 'Skorpion' ins Haus kommt. 'Skorpione' setzen sich über Generationen fort. Krebs und Skorpion sind die zwei Sonnenzeichen, die viele Geheimnisse im Hinblick auf vergangene Leben bergen.

.../wird fortgesetzt

Textänderung der Großen Invokation

From the point of Light within the Mind of God, let light stream forth into the minds of men. Let light descend on Earth.

From the point of Love within the Heart of God, let love stream forth into the hearts of men. May the Lord return to Earth.

From the centre where the Will of God is known, let purpose guide the little wills of men, the purpose which the Masters know and serve.

From the centre which we call the race of men, let the Plan of Love and Light work out, and may it seal the door where evil dwells.

From the *Avatâr* of Synthesis who is around, let His Energy pour down in all kingdoms. May He lift up the Earth to the Kings of Beauty.

Let Light and Love and Power restore the Plan on Earth.

Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes ströme Licht herab ins Menschen-Denken. Es werde Licht auf Erden!

Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes ströme Liebe aus in alle Menschenherzen. Möge der Herr wiederkommen auf Erden!

Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt, lenke plan-beseelte Kraft die kleinen Menschenwillen zu dem Endziel, dem die Meister wissend dienen.

Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen, entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichts und siegle zu die Tür zum Übel!

Vom *Avatâr* der Synthese, der überall gegenwärtig ist, möge seine Energie in alle Naturreiche herabströmen. Möge er die Erde zu den Königen der Schönheit emporheben!

Mögen Licht und Liebe und Kraft den Plan auf Erden wiederherstellen!

(Die Invokation sollte in Englisch gesprochen werden. Der deutsche Text dient nur dem inhaltlichen Verständnis.)

Vom Lucis Trust wurden einige Korrekturen der Großen Invokation veröffentlicht. Er ersetzte in der englischen Fassung

- 'man' (Mensch) durch 'human' (ein weiterer Begriff für 'Mensch') und
- 'May Christ return to Earth' (Möge Christus wiederkommen auf Erden) durch 'May the Coming One return to Earth' (Möge der Kommende zur Erde zurückkehren).

Im Allgemeinen wird der Begriff 'man' benutzt, um auf die Seele hinzuweisen. Somit muss im Englischen das Wort 'man' nicht in 'human' verändert werden. Die heiligen Schriften bezeichnen mit dem Begriff 'man' Männer und Frauen, sofern er an einzelnen Textstellen nicht ausdrücklich anders gemeint ist.

Die Wurzel des Wortes 'human' ist Humus. Dieses Wort bezeichnet eine Moderschicht des Erdbodens. 'Human' vermittelt somit eine andere Bedeutung als 'man'. Es sagt aus, dass der Mensch aus Schlamm gebildet wurde. 'Man' leitet sich von der Wurzel *Manushya* ab. *Manushya* bedeutet die eigenbewusste Seele.

Meister K. Parvathi Kumar weist darauf hin, dass es passend wäre zu sagen: ‚May the Lord return to Earth‘ (Möge der Herr wiederkommen auf Erden) anstelle von ‚May the Coming One return to Earth‘ (Möge der Kommende zur Erde zurückkehren).

Viele Gruppen baten um eine Veränderung der Strophe ‚From the *Avatâr* of Synthesis who is to come...‘ (Vom *Avatâr* der Synthese, der kommen soll...), weil er bereits da ist. Die neue Strophe lautet:

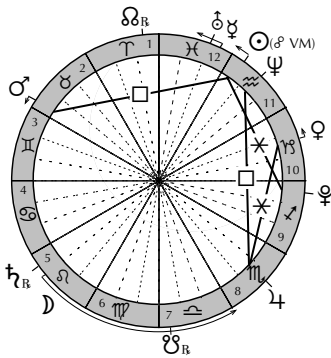
**‚From the *Avatâr* of Synthesis
who is around,
let His Energy pour down
in all kingdoms.
May He lift up the Earth
to the Kings of Beauty.‘**

(Vom *Avatâr* der Synthese, der überall gegenwärtig ist,
möge seine Energie in alle Naturreiche herabströmen.

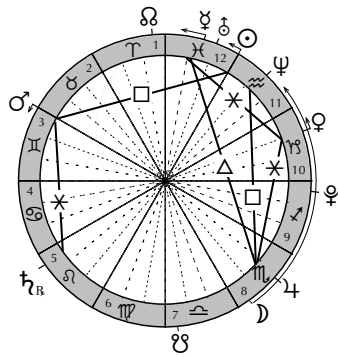
Möge er die Erde zu den Königen der Schönheit emporheben!)

Zum Wassermann-Vollmond sprechen wir erstmals die oben genannten Veränderungen und fahren damit anschließend fort.

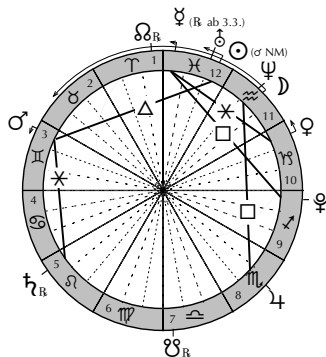
Die Planeten im Monat Fische 2006



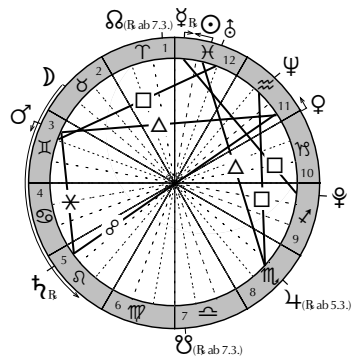
7. KW (12.2. - 18.2.2006)



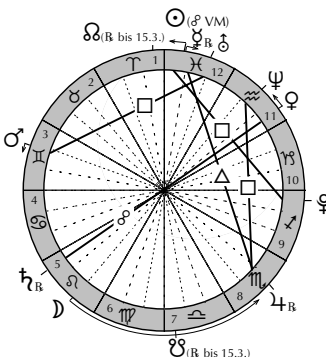
8. KW (19.2. - 25.2.2006)



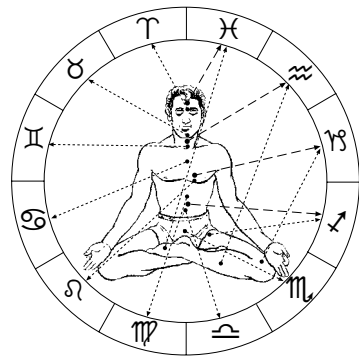
9. KW (26.2. - 4.3.2006)



10. KW (5.3. - 11.3.2006)



11. KW (12.3. - 18.3.2006)



Entsprechungen von Körper und Tierkreiszeichen

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Februar/März 2006

18.02.	20:26	☉ → 𐌹 / die Sonne geht in das Zeichen Fische	
20.02.	20:11	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 02°00' 𐌹 / ☽ 26°00' 𐌹
		☽ (Ende 20:10 am 21.02.)	
23.02.	17:42	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 04°55' 𐌹 / ☽ 04°55' 𐌹
	4	<i>Kontemplation über die Heilungsenergien</i> (Ende 15:21 am 24.02.)	
26.02.	14:51	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt	☽ 17°16' 𐌹
	☉ 21:00	Dhanishtha-Meditation (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 11:53 am 27.02.)	
27.02.	05:18	Neumondphase beginnt	☉ 08°26' 𐌹 / ☽ 26°26' 𐌹
	☽	Fische-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>	
28.02.	01:31	● Fische-Neumond	☉ 09°16' 𐌹 / ☽ 09°16' 𐌹
06.03.	09:10	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 15°37' 𐌹 / ☽ 09°37' 𐌹
	☽	(Ende 09:32 am 07.03.)	
09.03.	12:16	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 18°45' 𐌹 / ☽ 18°45' 𐌹
	4	<i>Kontemplation über die Heilungsenergien</i> (Ende 14:22 am 10.03.)	
13.03.	22:02	Vollmondphase beginnt	☉ 23°09' 𐌹 / ☽ 11°09' 𐌹
	☽	<i>Kontemplation über Mitra-Varuna, die nicht-unwahren Wesen</i>	
15.03.	00:35	○ Fische-Vollmond	☉ 24°15' 𐌹 / ☽ 24°15' 𐌹
20.03.	19:25	☉ → 𐌹 / die Sonne geht in das Zeichen Widder	
	☽	Frühlingstagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über Shambala, Sanat Kumâra und die sechs Dhyâni Buddhâs</i>	
		☉ in 𐌹 und 1. bis 14. zunehmende Mondphase: <i>Kontemplation über Meister Morya und 15 Tage yogisches Programm für die Sinne, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen.</i>	
22.03.	08:38	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 01°32' 𐌹 / ☽ 25°32' 𐌹
	𐌹	(Ende 07:33 am 23.03.)	
25.03.	03:32	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 04°18' 𐌹 / ☽ 04°18' 𐌹
	𐌹	<i>Kontemplation über Meister Morya</i> (Ende 01:46 am 26.03.)	
26.03.	01:55	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt	☽ 17°16' 𐌹
	☉ 02:00	Beginn der Sommerzeit (02:00 Uhr MEZ → 03:00 Uhr MESZ)	
	21:00	Dhanishtha-Meditation (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 23:32 am 26.03.)	
28.03.	15:42	Neumondphase beginnt	☉ 07°44' 𐌹 / ☽ 26°44' 𐌹
	♈	Widder-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>	

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit), ab 26.03.06 in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit),
Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2005/2006 und 2006/2007«, The World Teacher Trust,
Paracelsus-Center, Wasenmattstr. 1, CH-8840 Einsiedeln

Große Invokation



From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May Christ return to earth.

From the centre
where the will of God is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters know and serve.

From the centre
which we call the race of men,
let the plan of love and light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the *Avatâr* of Synthesis
who is to come,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth

to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.

Master DK



Im Anfang war OM.

OM war bei Gott.

OM war Gott.

Gott brachte sich als OM zum Ausdruck
und leuchtet als Licht der Schöpfung.

Stimme das OM an und
erlebe das Licht und den Klang der Schöpfung.

Dadurch erlebst du Gott.

K. Parvathi Kumar